

Ausgangslage

Die Vorarbeiten zur Ausdolung Zalgarten Maisprach (Untersuchung des Geburtshelferkrötenbestands in Maisprach 2008, Konzept zur Aufwertung bestehender Standorte 2009, Vernetzungskonzept Geburtshelferkröte Maisprach 2018), die kontinuierliche Umsetzung von Massnahmen sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch den Verein Vernetzte Vielfalt Maisprach und pro natura (Geburtshelferkröte «Tier des Jahres 2013») waren umfangreich.

Eigentümer und Bewirtschafter zweier benachbarter Parzellen waren willig, der Ausdolung auf ihrem Land zuzustimmen. Die Finanzierung des Projektes aufgrund der Kostenschätzung des Ingenieurbüros Götz war gesichert.

Umsetzung Ausdolung Zalgarten

Start der Massnahmen war am 4. Mai 2023. Zunächst wurde entlang der oberen Wegparzelle von der hintersten zur vordersten im Projekt eingebundenen Drainageleitung eine Sickerleitung eingebaut. Dieses Wegstück war bisher immer wieder durch aus dem Hang austretendes Wasser beschädigt. Heute zeigt sich der Weg saniert – aber nur bis zum neuen Bächli. Diese Arbeiten wurden von der Gemeinde Maisprach umgesetzt und finanziert.



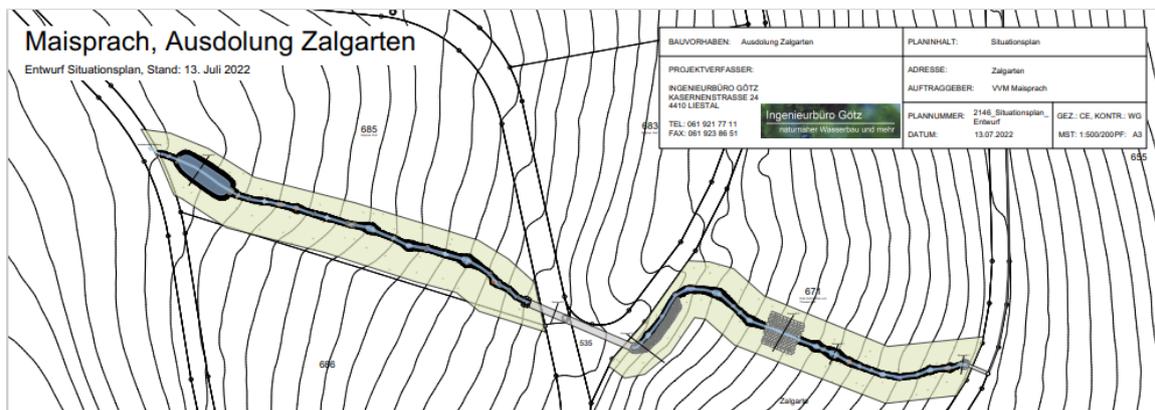
Die drei Drainageleitungen wurden zusammengefasst und als offener Bachlauf über zwei Parzellen und unter einer Strasse hindurch geführt. Der Bachlauf wurde am unteren Ende in das bestehende Rohrsystem eingeleitet. Die Zusammenführung der drei Drainagen sichert dem Bachlauf genügend Wasser auch in Trockenzeiten.

Das Landschaftsbild hat durch den Wasserlauf sehr gewonnen. Das muntere Plätschern des Bächleins findet bei der Bevölkerung Anklang und erinnert viele an unbeschwertes Spielen am Wasser in der Jugendzeit.



Bachlaufgestaltung

Der Bachlauf wurde soweit möglich ins Gelände eingepasst und um die bestehenden Hochstammobstbäume geführt ohne jedoch einen allzu breiten Streifen des landwirtschaftlich genutzten Bereichs zu blockieren. Die Grundstücke sollen so weiterhin möglichst gut zu bewirtschaften sein.



Mit Steinstrukturen und Faschinen in der Bachböschung wurden im Uferbereich viele Unterschlüpfе und Hinterwasser geschaffen, die neue – bisher nicht da gewesene – Lebensräume bieten.

Die Uferböschungen dienen auch als Schutzzonen gegenüber der landwirtschaftlichen Produktion. Extensiv gepflegt bieten sie einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum. Zur Zeit sind Verhandlungen im Gang zwischen den Bewirtschaftern und dem Ebenrain betreffend Biodiversitätsbeiträgen für die Pflege der Bachborde.

Mit leichten Mäandern und kleinen Stufen sollte die Fließgeschwindigkeit möglichst gering gehalten werden um Abschwemmung oder Überschiessen des Wassers zu verhindern.

Gemäss obigem Projektplan wurde der Bachlauf im Mai/ Juni 2023 realisiert. Am 21. Juni 2023 floss erstmals Wasser durch das Bachbett.



Unvorhergesehenes

Leider kam es während und direkt nach dem Bau des Bachlaufs zu einigen unvorhergesehenen Ereignissen, welche grössere Eingriffe, Anpassungen und damit auch erheblich mehr Ausgaben zur Folge hatten.

- Beim Aushub für das zukünftige Bachbett stiessen wir auf eine bisher unbekannte Deponie. Es mussten deshalb grössere Kubaturen ausgehoben und entsorgt werden.
- Natürlich brauchte es deshalb auch wieder mehr Material für den Einbau des Bachbetts.
- Ungünstig war zudem, dass gerade nach der Fertigstellung des Bachbetts einige sehr starke Gewitter niedergingen. Die Bachsohle hatte keine Chance sich langsam zu verfestigen und versintern, sie wurde total ausgeschwemmt und zerstört.
- In der Folge musste der Geschiebesammler bereits ein erstes Mal ausgebaggert werden und es brauchte neues Material für die Bachsohle, diesmal gebrochenes statt rundes.
- Zur Sicherung des Ufers und Minderung des Gefälles brauchte es ebenfalls mehr aber vor allem grössere und schwerere Steine, als das Ingenieurbüro geplant hatte. Mit zusätzlichen Baumstämmen wurden mehr und weniger hohe Abstürze eingebaut.
- Bei den Arbeiten stiessen wir im weiteren auf zwei Leerrohre, welche in keinem Plan vermerkt waren und welche auch bei allen zuständigen Stellen nicht eingeordnet werden konnten. Sie wurden geflickt und eingemessen. Die Kosten von CH 850.- wurden von Graf Spenglerei Sanitär Maisprach als Sponsorbeitrag getragen.



Nach einer Besprechung mit einer Fachperson Wasserbau wurde die Behebung der entstandenen Schäden an die Hand genommen, sobald dauerhaft trockenes Wetter angesagt war. Die Sanierung des unteren Abschnitts dauerte vom 30. Oktober bis 2. November 2023. Die Sanierung des oberen, steileren Abschnitts verzögerte sich wegen extrem nassen Wetters und konnte erst am 14. März 2024 in Angriff genommen werden. Um Landschaften zu vermeiden, mussten die Arbeiten auch immer wieder unterbrochen werden. So konnte die zweite in Betriebname erst am 5. April 2024 stattfinden.

Durch alle diese Zusatzarbeiten und Materialaufwendungen entstanden beträchtliche Mehrkosten. Glücklicherweise haben sich sowohl Stiftungen, wie auch der Unternehmer und das Ingenieurbüro Götz bereit erklärt, sich an den Mehrkosten zu beteiligen. Dafür einen ganz herzlichen Dank!



Pflege und Unterhalt

Im Herbst 2024 haben wir sieben Weiden gepflanzt, welche wir zu Kopfweiden erziehen werden. Im Frühjahr 2025 werden wir die Uferstreifen mit dem Saatgut Hochstaudenflur ansähen. Es werden auch noch vereinzelt Stauden (Mädesüss, Bachnelkenwurz,..) gepflanzt, es soll aber keine durchgehende Hecke entstehen. In Zukunft werden wir unser Bächli eng begleiten, allfällige Neophyten bekämpfen, allzu grobe Grasbüschel entfernen und dazu schauen, dass sich sowohl Wasser- wie Landlebensraum positiv entwickeln können.

Wir freuen uns, dass der Wasserlauf sehr schnell von diversen Lebewesen entdeckt wurde.

